

ten kommen. Solte es denn wohl unmöglich seyn, daß Eltern wöchentlich etliche Stunden mit ihren Kindern aus Gottes Wort reden könnten? Ich halte nicht. Was man möglich machet, ist möglich. Hergegen unmöglich, was man nicht möglich machen will. Zum Exempel, so kan ja sonderlich Sonntags, der Vater oder Mutter sich zu den Kindern setzen, und sie was aus der Bibel lesen oder was beten lassen. Nachdem solches geschehen, muß es heißen: Was hast du daraus behalten? Wie verstehest du das? da denn die Eltern, bey denen ich, wie billich, vor denen Kindern ein mehrers Erkantnuß zum voraus setze, nach ihrer Einfalt es denen Kindern immer besser erklähren, auch im Fall der Noth sich der Erklährung eines oder des andern geistreichen Theologi bedienen können. Sonderlich ist's Sonntags nöthig, daß Eltern die Kinder wohl zur Predigt anhalten/ und auch selber hinein gehen. Sie sollen die Eltern die Kinder anhalten, daß sie aus der Predigt was mercken, und ja nicht mit leeren Kopffe wieder aus der Kirche kommen, welches ihnen mit der grösten Schärffe einzuprägen ist. Sagen sie denn aus der Predigt was, so sollen sie es aus der Schrift beweisen, den richtigen Verstand andeuten, sonderlich die Eingänge, Eintheilung der Predigt und aus dem Gebrauch das nöthigste zumercken ihnen angelegen seyn lassen. Diß und dergleichen alles legt guten Grund zu denen Catechismus Examinibus, da denn zugleich sehr wohl gethan seyn würde, wenn Informatores und Eltern, die ihre Kinder in die Examina schicken wollen und sollen, selbst denen Examinibus iederzeit, soviel möglichen beywohnten, um nicht allein die gute Methode eines qualificirten Catechetens zubegreifen, und sich zu Hause auch dergleichen anzugewöhnen/ sondern auch, wo man in Examinibus anders den Catechismum oder Himmelweg ordentlich durchgeheth, zu sehen, wie weit man dißmahl in der Materie gekommen, damit man nachhero zu Hause die Jugend auff das folgende einiger Massen præpariren könne. Im Examine soll
ein